Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 7-8: Mädchenbildung : Frauenbildung

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erste Engpässe zeichnen sich ab: Anzahl der Lehrlinge ist weiterhin rückläufig

Der Pillenknick zeigt weiterhin auch in der Berufsausbildung Folgen. 1988 begannen noch 72 500 junge Leute eine Berufsausbildung. Das sind 2500 weniger als im Vorjahr. In einigen Branchen und Regionen ist bereits ein Mangel an Ausbildungswilligen festzustellen, und ein grösserer Rückgang des Nachwuchses steht erst noch bevor.

Die Eintritte in die Berufslehre sind bereits seit 1985 rückläufig. Dabei entwickelten sich die Eintrittszahlen je nach Berufsgruppe sehr unterschiedlich. Wie das Bundesamt für Statistik (BFS) mitteilte, finden sich unter den rückläufigen Berufen einige mit besonderen Arbeitsbedingungen (unregelmässige Arbeitszeit, schwere körperliche Arbeit). So registrierte das BFS etwa 1988 im Vergleich zum Vorjahr starke Rückgänge um 15% bei den Berufen der Landwirtschaft, im Nahrungsmittel- und Gastgewerbe sowie im Baugewerbe. Dagegen liess die Hochkonjunktur in der Bauwirtschaft die Lehrlinge in den Zeichnerberufen weiter ansteigen. Deutlich rückläufig (8 bis 10% Prozent) waren auch die Eintritte in den Gruppen Malerei, Verkauf und Körperpflege. Die Metall- und Maschinenindustrie musste 3% weniger, die holzverarbeitenden Betriebe 4% weniger Lehranfänger verzeichnen.

Demgegenüber wurden etwa in Teilen des expandierenden Dienstleistungssektors mehr Ausbildungsplätze angeboten und auch besetzt. In den Verkehrsberufen stieg die Zahl der Neueintritte um 7%, im Graphischen Gewerbe um 6% und in der Heilbehandlung um 5%. Auch die Büroberufe, die grösste Gruppe, wies noch eine minimale Zunahme auf.
Aufgrund der Jahrgangsstärke (alle 17jährigen) hätte die Zahl der neu in eine Berufslehre Eintretenden bereits ab Beginn der achtziger Jahre rückläufig sein müssen. Der Rückgang setzte aber erst 1985 ein und zunächst nur langsam. Der Grund für diese Entwicklung liegt in der steigenden Bildungsbeteiligung: Mehr Frauen und mehr ausländische Jugendliche durchlaufen eine Berufsausbildung. 47% der Neueintretenden waren 1988 Frauen und 16% ausländische Jugendliche. Beide Gruppen wirken laut BFS weiterhin als Nachwuchsreservoir, trotzdem müsse in den nächsten Jahren mit grösseren Lehrlingslükken gerechnet werden.
Vom sich abzeichnenden Lehrermangel spricht niemand. Red.

Rückweisungsanträge gegen das ETH-Gesetz

Das neue ETH-Gesetz hat in der zuständigen Nationalratskommission Vorbehalte und zwei Rückweisungsanträge ausgelöst. Umstritten sind vor allem die Führungsstruktur und die Mitwirkungsrechte, die bereits im Ständerat zu reden gaben. Die Kommission beschloss daher, am 29. August Hearings zu diesen Punkten durchzuführen und anschliessend über die Rückweisung an den Bundesrat zu entscheiden.

Der einstimmig und ohne Enthaltung gefällte Eintretensentscheid dürfe nicht über die deutlichen Vorbehalte hinwegtäuschen, die in der Debatte geäussert worden seien, führte Kommissionspräsident René Longet (SP, Genf) aus. Die in der Botschaft gesteckten Ziele weckten Erwartungen, die der Gesetzesentwurf nicht erfülle.

CVP für «éducation permanente»

Eine flexiblere Ausbildung auf der Stufe der beruflichen Grundausbildung, verbesserte Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie Rahmenbedingungen verlangt die Christlichdemokratische Volkspartei (CVP) in einem Grundsatzpapier. Die «éducation permanente» werde immer wichtiger, um die komplexen Anforderungen der hochtechnisierten Wirtschaft zu meistern und die berufliche Mobilität zu bewahren, schreibt die Partei zu ihren 19 Thesen «Lebenslanges Lernen – Neue Akzente setzen».

Die Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft machen, so die CVP, besondere Anstrengungen nötig. Der rasante technologische Wandel rufe nach qualifizierten Arbeitskräften.

Berufe an der Arbeit – noch informativer

Unsere traditionelle Sonderschau ist dieses Jahr noch grösser und informativer. Besuchen Sie darum mit Ihrer Klasse diese einmalige Berufswahlschau und beteiligen Sie sich am Klassenwettbewerb.

- Noch mehr Berufe, auch für Mädchen
- Berufsinformations-Zentrum
- Gratis-Eintritt für Klassen

Verlangen Sie unverbindlich die Unterlagen.

Zürcher Herbstschau 21. Sept.–1. Okt. 1989

Ich wünsche die Unterlagen über die Sonderschau «Berufe an der Arbeit 1989»

Lehrer _____

Schulhaus _____

Adresse _____

_____

Ort mit PLZ _____

_____

Zu senden an: Züspa, Thurgauerstr. 7, 8050 Zürich